

Sind unsere Medien einseitig? Welt veröffentlicht Studie über die Parteineigung von Journalisten

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 30. Oktober 2024 06:47

Hier ein neuer Weltartikel zur politischen Ausrichtung von Journalisten.

Ich denke kaum, dass jemand wirklich neutral berichten kann, wenn Parteineigungen vorhanden sind. Das gilt natürlich für alle Richtungen.

Kann mir vorstellen, dass die AfD das wieder nutzt, um sich als Opfer der linken Medien darzustellen.

https://www.welt.de/kultur/medien/...M_p35_extra_row

Aus dem Artikel zitiert:

"Die Parteineigungen unter Journalisten im Überblick"

- **Grüne:** 41 Prozent (letzte Forsa-Umfrage: 11 Prozent)
- **SPD:** 16 Prozent (16 Prozent)
- **CDU:** 8 Prozent (31 Prozent)
- **Linke:** 6 Prozent (3 Prozent)
- **FDP:** 3 Prozent (3 Prozent)
- **BSW:** 1 Prozent (7 Prozent)
- **andere Partei:** 2 Prozent
- **keine Partei:** 23 Prozent

Die AfD wird in der Aufstellung nicht gesondert aufgeführt. SPD und FDP sind in den Parteipräferenzen annähernd korrekt repräsentiert. Die Grünen sind extrem, die Linke leicht überrepräsentiert – Union und BSW hingegen stark unterrepräsentiert."

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. Oktober 2024 11:03

Zitat

41 Prozent der 525 befragten Journalistinnen und Journalisten in Deutschland

Das ist absolut repräsentativ!. - interessant ist die Differenz zur Forsa-Umfrage.
Der nicht vorhandene AfD-Anteil (gegenüber dem Wähleranteil) liegt vermutlich daran, dass die meisten AfD-Wähler wegen mangelnder Qualifikation kein Volontariat leisten könnten - und somit höchstens bei Compact einen Job bekommen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 5. Februar 2025 11:48

Vermutlich liegt die "Parteineigung" bei Journalisten am höheren Bildungsniveau dieser Berufsgruppe gegenüber der Durchschnittsbevölkerung.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Februar 2025 13:18

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Vermutlich liegt die "Parteineigung" bei Journalisten am höheren Bildungsniveau dieser Berufsgruppe gegenüber der Durchschnittsbevölkerung

Wieso muss man das zweimal erwähnen? Journalist ist keine geschützte Berufsbezeichnung, also kann sich jeder so nennen. Das sagt als nichts über die Bildung aus.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 5. Februar 2025 14:37

Zitat von s3g4

Wieso muss man das zweimal erwähnen? Journalist ist keine geschützte Berufsbezeichnung, also kann sich jeder so nennen. Das sagt als nichts über die Bildung aus.

Deine Aussage korreliert nur in der Berufsbezeichnung mit der Wirklichkeit, in der Ausübung und Ausbildung des Berufes jedoch nicht.

https://de.wikipedia.org/wiki/Ausbildung_in_Deutschland

In der Regel ist das Abitur - oder sogar ein (Germanistik-) Studium Voraussetzung für eine

Anstellung.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. Februar 2025 14:46

Zitat von s3g4

Wieso muss man das zweimal erwähnen? Journalist ist keine geschützte Berufsbezeichnung, also kann sich jeder so nennen. Das sagt als nichts über die Bildung aus.

Zumal alle Menschen Zugang zu Informationen haben sollten und nicht nur solche, die sich für Integillent und links halten. Ein etwas diverserer Zugang zum Journalismus wäre schon wünschenswert.

Beitrag von „Seph“ vom 5. Februar 2025 15:24

Zitat von Quittengelee

Zumal alle Menschen Zugang zu Informationen haben sollten und nicht nur solche, die sich für Integillent und links halten. Ein etwas diverserer Zugang zum Journalismus wäre schon wünschenswert.

Den Zugang zu Informationen haben alle und ich habe nicht den Eindruck, dass Medien nur aus einer linksorientierten oder akademischen Perspektive heraus berichten. Man schaue dafür einfach mal auf die hierzulande meistverkaufte Tageszeitung. Dass für den Beruf als Journalist Eigenschaften förderlich sind, die man eher im bildungsnahen Milieu findet, steht einer hohen Bandbreite von Perspektiven nicht entgegen.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Februar 2025 15:31

Zitat von Quittengelee

Zumal alle Menschen Zugang zu Informationen haben sollten und nicht nur solche, die sich für Integillent und links halten. Ein etwas diverserer Zugang zum Journalismus wäre schon wünschenswert.

Das natürlich auch. Nur zu sagen, naja die meisten sind zu dumm dafür ist doch nicht zielführend. Man stelle sich vor sowas in der Schule zu machen.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Februar 2025 15:32

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Deine Aussage korreliert nur in der Berufsbezeichnung mit der Wirklichkeit, in der Ausübung und Ausbildung des Berufes jedoch nicht.

https://de.wikipedia.org/wiki/Ausbildun..._in_Deutschland

In der Regel ist das Abitur - oder sogar ein (Germanistik-) Studium Voraussetzung für eine Anstellung.

In der Regel kann ich mich selbst Journalist nennen und irgendwo irgendwas schreiben. Bitte bleib bei der Wahrheit.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. Februar 2025 15:39

Zitat von Seph

Den Zugang zu Informationen haben alle und ich habe nicht den Eindruck, dass Medien nur aus einer linksorientierten oder akademischen Perspektive heraus berichten...

Also ich habe den Eindruck schon. Es gibt guten Journalismus für Leute mit akademischem Hintergrund und es gibt Welt, Bild und TikTok.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Februar 2025 15:43

<https://www.lehrerforen.de/thread/67554-sind-unsere-medien-einseitig-welt-ver%C3%BCffentlicht-studie-%C3%BCber-die-parteineigung-v/>

Zitat von Quittengelee

Also ich habe den Eindruck schon. Es gibt guten Journalismus für Leute mit akademischem Hintergrund und es gibt Welt, Bild und TikTok.

Wobei man hier auch aufpassen muss. Sachen wie Tagesschau in leichter Sprache finde ich irgendwie demütigend.

Aber ansich hast du recht. Lange Artikel können mehr Hintergrund vermitteln, schrecken aber auch ab. Ein Mittelding wäre gut.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. Februar 2025 15:59

Artikel in Leichter Sprache sind okay, aber die verfasst letztlich auch wieder ein Journalist oder Journalistin der Redaktion als Zusammenfassung bereits bestehender Artikel. Ich gehe davon aus, dass das Gros der journalistisch ernstzunehmenden Arbeit von Leuten aus gutbürgerlichen, eher links zu verortenden Familien geleistet wird, aber vielleicht irre ich und es gibt auch viele mit Eltern ohne Studienabschluss oder konservativer Einstellung.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 5. Februar 2025 17:06

Zitat von Quittengelee

Zumal alle Menschen Zugang zu Informationen haben sollten und nicht nur solche, die sich für Integillent und links halten. Ein etwas diverserer Zugang zum Journalismus wäre schon wünschenswert.

Der ist vorhanden. Jeder Schüler kann sich in der Schülerzeitung als "Journalist" betätigen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Februar 2025 08:42

Zitat von s3g4

In der Regel kann ich mich selbst Journalist nennen und irgendwo irgendwas schreiben.
Bitte bleib bei der Wahrheit.

Dann nenne ich mich ab sofort "Journalist", weil ich hier im LF schreibe. Zum "Schreiben als Journalist" gehört auch, dass dein Geschreibe von einem größeren Medium (Presse/Hörfunk/TV) veröffentlicht wird und du ein Honorar dafür beziehst. Sonst ist es kein Beruf - und somit auch keine Berufsbezeichnung. Ich könnte auch einen neuen Stecker an mein Verlängerungskabel schrauben und mich danach "Elektriker" nennen. Glaubt eben keiner.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Februar 2025 08:59

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Ich könnte auch einen neuen Stecker an mein Verlängerungskabel schrauben und mich danach "Elektriker" nennen.

Nope. Genau das darfst Du eben nicht. Es gibt Berufsbezeichnungen, die man nur mit dem dazugehörigen Abschluss vor der Kammer führen darf.

Beispiel: Designer oder Konstrukteur darf jeder sein. Technischer Produktdesigner nicht!

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Februar 2025 19:22

Zitat von Sissymaus

Nope. Genau das darfst Du eben nicht. Es gibt Berufsbezeichnungen, die man nur mit dem dazugehörigen Abschluss vor der Kammer führen darf.

Beispiel: Designer oder Konstrukteur darf jeder sein. Technischer Produktdesigner nicht!

Das weiß ich selbst, dass es geschützte Berufsbezeichnungen gibt, die eine Ausbildung voraussetzen. Du hast die Fußnote nicht beachtet.

Doch auch ein "Technischer Produktdesigner" wird ohne Designstudium nur schwer eine Anstellung finden. Vermutlich muss er seine Produkte auf Honorarbasis vermarkten, falls er Kunden findet.

Und genauso geht es "Journalisten".

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Februar 2025 21:09

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Das weiß ich selbst, dass es geschützte Berufsbezeichnungen gibt, die eine Ausbildung voraussetzen. Du hast die Fußnote nicht beachtet.

Doch auch ein "Technischer Produktdesigner" wird ohne Designstudium nur schwer eine Anstellung finden. Vermutlich muss er seine Produkte auf Honorarbasis vermarkten, falls er Kunden findet.

Und genauso geht es "Journalisten".

Du hast echt gar keine Ahnung von Berufsabschlüssen oder? Natürlich bekommst der Produktdesigner eine Anstellung. Besonders schwer wird das nicht sein. Freiberuflich arbeiten die nur sehr sehr selten.

Dem Journalisten geht es eben ganz anders. Es gibt viele davon und nur sehr wenige werden überhaupt gebraucht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. Februar 2025 22:11

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Doch auch ein "Technischer Produktdesigner" wird ohne Designstudium nur schwer eine Anstellung finden.

So ein Quatsch! Du hast davon einfach keine Ahnung von Berufsausbildung , aber unheimlich viel zu sagen!

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. Februar 2025 07:37

<https://www.lehrerforen.de/thread/67554-sind-unsere-medien-einseitig-welt-ver%C3%BCffentlicht-studie-%C3%BCber-die-parteineigung-v/>

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Doch auch ein "Technischer Produktdesigner" wird ohne Designstudium nur schwer eine Anstellung finden. Vermutlich muss er seine Produkte auf Honorarbasis vermarkten, falls er Kunden findet.

Man merkt, dass du von einer allgemeinen bildenden Schule kommst und keine Ahnung hast. Der Produktdesigner hieß früher Technischer Zeichner und ist üblicherweise in Industriebetrieben in der Konstruktion angestellt. Er ist kein freischaffender Selbstständiger , der auf Honorarbasis bezahlt wird.

Zitat von s3g4

Natürlich bekommst der Produktdesigner eine Anstellung. Besonders schwer wird das nicht sein. Freiberuflich arbeiten die nur sehr sehr selten.

Leider ist es inzw. schwer geworden einfach nur als Produktdesigner eine Anstellung zu bekommen. Die IT hat da viele Arbeiten des früheren technischen Zeichners überflüssig gemacht. Entsprechend gibt es nur noch ganz wenige Berufsschulklassen für Produktdesigner und gut die Hälfte der Produktdesigner setzt heute noch eine Ausbildung zum Staatlich Geprüften Techniker oben drauf.

Oder, um mit anekdotischer Evidenz zu argumentieren: Meine Mutter hat damals technische Zeichnerin gelernt und dann die Ausbildung zur Vermessungstechnikerin oben drauf gesetzt. Meine Frau hat die gleiche Lehre gemacht, heißt heute halt Produktdesignerin, und hat den staatlich geprüften Maschinenbautechniker oben drauf gepackt.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Februar 2025 07:48

Zitat von plattyplus

Oder, um mit anekdotischer Evidenz zu argumentieren: Meine Mutter hat damals technische Zeichnerin gelernt und dann die Ausbildung zur Vermessungstechnikerin oben drauf gesetzt. Meine Frau hat die gleiche Lehre gemacht, heißt heute halt Produktdesignerin, und hat den staatlich geprüften Maschinenbautechniker oben drauf gepackt.

Was ich super finde. Mit der Fachschule machste nix falsch ☺

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Februar 2025 09:49

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Doch auch ein "Technischer Produktdesigner" wird ohne Designstudium Fachausbildung nur schwer eine Anstellung finden.

Meine Aussage bleibt trotzdem richtig.

Dass man bei den ständig neu gestalteten kreativen Berufsbezeichnungen (ja - die Berufsbezeichnung wurde bereits 2005 eingeführt) mal etwas verwechselt, mag meiner "mangelnden Ahnung" - oder der zunehmenden Begriffsverwirrung - geschuldet sein. Aber auch die WP bemerkt:

Zitat

Seit 1937 bestand der Beruf des Technischen Zeichners, welcher seit den 1990er Jahren zunehmend auch das Erlernen von CAD-Programmen beinhaltet. Wie der Beruf des technischen Systemplaners entwickelte sich der *Technische Produktdesigner* aus dem Beruf des *Technischen Zeichners*, wobei der Schwerpunkt auf der Anwendung von technischer Software und der Zusammenarbeit mit Ingenieuren^[2] und Produktdesignern liegt. 2005 trat die Ausbildungsordnung für den Ausbildungsberuf Technischer Produktdesigner in Kraft. Faktisch bedeutete die Begriffswahl eine Verwechselung mit dem bereits etablierten akademischen Beruf des Produktdesigners und die Zusammenfassung einer technikorientierten gestalterischen Tätigkeit. Dies führte zu Reaktionen von Designverbänden, die als Alternative den Begriff *Technischer Produktzeichner* empfahlen.

Mit kreativem Design hat dieser Beruf nicht viel zu tun. Da bin ich mit den Designverbänden einig.

Randbemerkung: Eine sachliche Argumentation und Diskussion ohne persönliche Herabwürdigung sollte hier Standard sein. Ein um sich greifender, pöbelnder und herabwürdigender Stil war der Anfang vom Ende des Forums referendar.de. Es wäre schade, falls hier dasselbe passiert.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Februar 2025 10:32

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Mit kreativem Design hat dieser Beruf nicht viel zu tun. Da bin ich mit den Designverbänden einig.

Randbemerkung: Eine sachliche Argumentation und Diskussion ohne persönliche Herabwürdigung sollte hier Standard sein. Ein um sich greifender, pöbelnder und herabwürdigender Stil war der Anfang vom Ende des Forums referendar.de. Es wäre schade, falls hier dasselbe passiert.

Dann lass doch bitte deine Kommentare, zu Dingen, bei denen du keine Ahnung hast. Je weiter du darüber diskutieren willst desto mehr kommt hervor wie wenig du dazu sagen kannst. Einmal darauf hinweisen reicht bei dir nicht und es geht immer weiter. Das ist echt frustrierend.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Februar 2025 15:12

Zitat von s3g4

Dann lass doch bitte deine Kommentare, zu Dingen, bei denen du keine Ahnung hast. Je weiter du darüber diskutieren willst desto mehr kommt hervor wie wenig du dazu sagen kannst. Einmal darauf hinweisen reicht bei dir nicht und es geht immer weiter. Das ist echt frustrierend.

Statt einer (leider nicht möglichen) PN:

Dafür, dass du mich blockiert hast, reagierst du oft auf mich - leider kann ich dir deshalb keine PN senden - wo sowas eigentlich hingehört. Sei's drum:

Findest du, dass dein Kommentar hier zum Threadthema beiträgt? Und - BTW: Du bist nicht derjenige mit der Befugnis, Maulkörbe zu verteilen. Wovon ich Ahnung habe oder nicht - davon hast du keine Ahnung. Also ... falls ich dich frustriere - sei's drum. Ignoriere mich.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Februar 2025 15:25

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Statt einer (leider nicht möglichen) PN:

Dafür, dass du mich blockiert hast, reagierst du oft auf mich - leider kann ich dir deshalb keine PN senden - wo sowas eigentlich hingehört. Sei's drum:

Findest du, dass dein Kommentar hier zum Threadthema beiträgt? Und - BTW: Du bist nicht derjenige mit der Befugnis, Maulkörbe zu verteilen. Wovon ich Ahnung habe oder nicht - davon hast du keine Ahnung. Also ... falls ich dich frustriere - sei's drum. Ignoriere mich.

Ragebaiting funktioniert bei mir halt ganz gut.

Nein Befugnis habe ich für gar nichts. Ich bin aber auch nicht das einzige, der dir immer und immer wieder Fehler aufzeigt. Dass du mal etwas nicht weißt oder vielleicht etwas falsch verstanden hast, kann es scheinbar gar nicht geben. Deswegen geht's eben immer weiter.